

Geld und mehr



von Wirtschafts-Experte
Werner Vontobel

Einblick in Schindlers Welt

Sollte das Volk die SP-Steuerinitiative annehmen, droht Schindler-Chef Alfred N. mit dem Wegzug. Er sei schliesslich kein Abzocker, meinte er im Zeitungsinterview. Schindler kassierte 2009 immerhin 7,4 Millionen Franken Lohn und rund 190 Millionen Kapitalgewinn.

Schindler sagt nicht: «Wir lassen unsere Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben.» Wäre auch falsch: Schindlers Gewinn ist seit 2007 um 20 Prozent gestiegen, die Löhne im Schnitt aber um 2 Prozent gesunken. Anders als die Chefs von Migros und Coop sagt er auch nicht: «Wir geben Preisvorteile umgehend den Kunden weiter.» Wäre gelogen, wie Schindlers Kartellbusse von 293 Millionen beweist.

Nein, Schindler rechtfertigt sich allein damit, dass seine Minderheitsaktionäre auch kassieren: «Wir haben in 30 Jahren den Gewinn von 20 auf 650 Millionen Franken vervielfacht. Was bitte schön hat dies mit Abzockerei zu tun?»

Schindlers Welt besteht offenbar nur aus Aktionären, Managern und Unternehmern. Kunden, Arbeitnehmer und Stimmbürger kommen darin nicht vor. Mit diesem arroganten Auftritt erhält die Steuerinitiative eine neue Qualität.

werner.vontobel@ringier.ch

Top
News

3

michael.perricone
@ringier.ch

Sie sind seit genau zwei Jahren Unternehmerin – hat sich der Schritt gelohnt?

Auf jeden Fall. Es hat mich und mein Denken verändert. Wenn ich heute beispielsweise in einem Laden vier Verkäuferinnen und keine Kunden sehe, setzt bei mir sofort mein Renditerechner ein. Da wir in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit gestartet sind, stehen wir finanziell aber noch nicht ganz da, wo ich will. Immerhin konnten wir im Vorjahresvergleich den Umsatz deutlich steigern.

Ohne Ihre Bekanntheit wären Sie wohl nicht ins Business gekommen.

Das ist Vor- wie Nachteil. Die Modebranche hat allgemein zu kämpfen und beäugt misstrauisch, wenn jemand in ihren Markt eindringt. Der Kampf um Kundschaft wird teilweise ziemlich aggressiv geführt.

Nehmen Sie Einfluss auf die Kollektion oder sind Sie nur Namensgeberin?

Ich bin für den Einkauf verantwortlich. Jedes einzelne Teil ist von mir selber ausgesucht.

Top Shop, Ihr Hauptkonkurrent in der Schweiz, ist aktueller.

Alle arbeiten mit denselben Kollektionsrhythmen, deshalb sind alle ähnlich aktuell. Unser Vorteil gegenüber den Shops im Ausland: Bei uns muss kein Einfuhrzoll bezahlt werden und die Produkte sind schon am nächsten Tag im Briefkasten.

Schuhe übers Internet kaufen würde mir nie in den Sinn kommen.

Sie sind ein Mann. Männer kaufen anders ein. Wenn eine Frau aber einen Schuh gesehen hat, den sie unbedingt will, dann ist es für sie nebensächlich, auf welchem Weg er zu ihr findet. Sollte er nicht passen, schickt man ihn einfach zurück.

Trotzdem: Klassische Katalogverkäufer machen dicht, weshalb sollte der Verkauf übers Internet besser sein?

Wir bieten auch individuelle Styling-Beratungen an. Die Kundin kann uns ein Foto schicken und wir stellen ihr einen zu ihrem Typ passenden Look zusammen. Wir versuchen, innovativ zu sein. ●

62 Prozent shoppen online

Anna Meiers Online-Laden styleme.ch steht für einen Trend. Eine Umfrage in Deutschland zeigte: 62 Prozent aller Internetnutzer haben im letzten Jahr Bekleidung und Schuhe online bestellt. Dabei verdrängt die neue Vertriebsart den Katalogverkauf fast vollständig. «topshop.com» (junge Mode) und «net-a-porter.com» (Luxuslabels) gehören zu den weltweit bekanntesten. «mytheresa.com» ist auf dem deutschen Markt stark.



Ryanair-Passagiere meuterten

SITZPROTEST → Weil ihre Maschine im falschen Land landet, blockieren wütende Fluggäste die Maschine.



Anzeige

Mehr als 100 Passagiere der Billigfluggesellschaft Ryanair haben gestern Abend nach der Landung am falschen Flughafen mit einem vierstündigen Sitzprotest reagiert.

Ihre Maschine hatte wegen einer Verspätung nicht an ihrem Zielflughafen im französischen Beauvais bei Paris landen können. Stattdessen steuerte der Pilot die belgische Stadt Lüttich an, nachdem er erst mit drei Stunden Verspätung im marokkanischen Fes abgehoben war.

Die Crew liess die meuternde Menge nach der Landung im dunklen Passagierraum ohne Getränke und mit verschlossenen Toilet-



Spassvogel mit einem Problem
Ryanair-Chef
Michael O'Leary.

ten zurück. **«Die Verhandlungen waren so schwierig, dass wir nicht sicher waren, ob sie rauskommen würden»,** sagte ein Feuerwehrmann. Die Passagiere, die meisten von ihnen französische Touristen,

hätten dann aber doch überzeugt werden können, das Flugzeug zu verlassen und im Flughafengebäude auf einen Bus zu warten. Dieser brachte sie dann – mit viel Verspätung – an ihr ursprüngliches Ziel. **as**

→ SCHNELL GESAGT

Neue Krise

WASHINGTON → In den USA schlägt eine Parlaments-Kommission Alarm: Heute wisse oft niemand mehr, wem die Häuser und faulen Wertpapiere tatsächlich gehörten. Weil viele Urkunden gefälscht oder nicht sachgemäss bearbeitet wurden. Die Folge: Verschiedene Banken glauben sich als Eigentümer - es drohen Milliardenlöcher in den Bilanzen.

Chrysler bald wieder fit

LOS ANGELES → Der US-Autokonzern Chrysler nimmt den erfolgreichen Börsengang des Konkurrenten GM als gutes Vorzeichen für seine eigene Rückkehr an den Aktienmarkt. Chrysler sei auf Kurs, den Schritt in der zweiten Hälfte 2011 zu tun, sagte Fiat-Chef Sergio Marchionne. Fiat besitzt 20 Prozent an Chrysler.

Sunrise entschädigt

ZÜRICH → Nach einer Panne bei ihrem ISDN-Dienst können Sunrise-Kunden seit heute wieder telefonieren. Betroffen waren seit Montagmorgen um 10 Uhr rund 2500 Kunden. Sie erhalten eine Gutschrift auf ihre Rechnung.

Schnäppchen des Tages

50%



Rollschinkli

Die Migros verkauft diese Woche Rollschinkli von der Schulter, geräuchert, Schweiz, per Kilo zum halben Preis. Statt 18.80 kostets noch 9.40 Franken.

Senden Sie Ihr Schnäppchen an: redaktion@blickamabend.ch

Roche schockt mit Stellenabbau

ABBAU → Mit seinen Sparplänen sorgt der Pharma-Multi Roche für Empörung in Basel und Bern.

Dass der Basler Pharma-Multi Roche 4800 Stellen streichen will, hat eine richtige Schockwelle ausgelöst. In der Schweiz fallen 770 von 10 800 Arbeitsplätzen weg. 350 in Basel, und der Standort in Burgdorf (BE) wird sogar komplett geschlossen.

Der Berner Regierungsrat zeigte sich empört darüber, dass er erst am Dienstagabend über einen so weitreichenden Entscheid informiert worden sei. **Nun fordert man die Roche-Manager zu gemeinsamen Gesprächen auf.**

Mit dem Abbau spart Roche 2,4 Milliarden Franken ein. Auch die Gewerkschaften sind geschockt über die Ankündigung aus Basel. **Bei «Angestellte Schweiz» vermutet man gar: «Da wird auf Vorrat abgebaut.»**

Die Gewerkschaften Syna und Unia fordern Roche-Chef Severin Schwan auf, die Sparpläne zurückzunehmen und den Standort Burgdorf (die ehemalige Firma Disetronic) zu erhalten: «Die Schliessung dieses hochprofitablen Vorzeigunternehmens ist inakzeptabel.» **map**



Radikal Allein in der Schweiz streicht Roche 770 Stellen.



Kreditkarte mit Tastatur kommt

VISA → Der weltweit grösste Kreditkartenanbieter Visa führt zusammen mit der Cornèr Bank die nächste Plastikgeld-Generation ein. Auf der Rückseite der neuen Kreditkarte befinden sich eine Tastatur und ein Display, womit Einmalpasswörter generiert werden können. Damit sind gestohlene Passwörter für keine weiteren Einkäufe im Internet genutzt werden können, heisst es bei der Cornèr Bank. **noo**



Mehr Sicherheit Kreditkarte mit Tasten.



Anzeige

wo ich will»

Unternehmerin
Anna Maier vertreibt Mode übers Internet.



Wieso zieren sich die Iren so?

EU-HILFE → Erst zaghaft räumen die Iren ein, dass sie die Finanzspritze der EU brauchen könnten.

Hinter den Kulissen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die Europäische Zentralbank und der Währungsfonds bereiten die Finanzspritze für Irland vor. Nur der Patient ziert sich.

Immerhin wird dieses Szenario auf irischer Seite nun nicht mehr kategorisch ausgeschlossen. Finanzminister Brian Lenihan räumte ein, dass ein solcher Schritt notwendig werden könnte.

Irland leidet nach wie vor an den Folgen der Finanzkrise. Die irischen

Banken mussten bereits massiv mit Staatsgeldern unterfüttert werden und jetzt zeichnet sich ein weiterer Kapitalbedarf ab.

Bis anhin hat die irische Regierung keinen Hilferuf abgesetzt, um mit dem 750 Milliarden schweren Rettungsschirm der EU vor dem Absturz bewahrt zu werden. Mit ein Grund:

Man fährt bereits einen harten Sparkurs und will sich nicht noch weitere Massnahmen aufzwingen lassen. **map**